

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

10.5.1800 (Nr. 75)

Carlbrüher

Zeitung.

Sonabends

den 10. May.

I 8

O O.



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 30 April. Unsr Hofzeitung gibt heute folgenden Amtsbericht: Durch den als Courier gestern Abends hier eingetroffenen Keislytschen Hauptmann, Grafen Scherfenberg, hat der Gen. der Kavallerie von Melas über den glücklichen Fortgang der Kriegsunternehmungen in dem Küstenland weitere vergnügliche Nachrichten eingesandt.

Wie schon aus einem vom ersagten Gen. der Kavallerie aus dem Hauptquartier Voltri den 9. d. erstatteten, voraus eingelangten Bericht zu ersehen war, hat der nach den letzt angezeigten Unternehmungen nach der Armetta gestohene Feind, nachdem ihm das Regiment Stuart durch Besetzung des Monte Fajale, die Verbindung mit Voltri unmöglich machte und er eben so wenig gegen den am 17. Morgens mit 3 Armeebriaden auf dem erstbesagten Berg angelangten Gen. Graf Bellegarde es aufzunehmen wagen durfte, von diesen Höhen und war von der erstern über Logareito nach Deserto und von der letztern alle Cabane di Voltri, sich zurückgezogen, indes der Gen. der Kavallerie selbst mit der Kolonne des Gen. Gr. Niklas Valky am 17. den Monte Fajale ersteigen ließ, den Gen. Bellegarde auf den Höhen der Armetta gegen Deserto beordnete, den Gen. Gr. St. Justen in der Stellung alle Moglie und den Gen. Lattermann auf den Höhen von Arbizola behielt.

Am 18. Morgens war F. M. L. Ort mit 6 Bataillonen seiner Division auf dem Dente del Fajale eingetroffen und der Obristlieut. Richter des General-Quartiermeister, Staats hatte mit 3 Infanterie-Bataillonen und einer Kompagnie vom leichten Ba-

taillon Mungazy die Verbindung mit dem Regiment Stuart auf dem Monte Fajale bewerkstelligt.

Der Gen. der Kavallerie ließ daher den bey Cabane di Voltri gesammelten Feind in 3 Kolonnen angreifen, indes der Gen. Gr. Bellegarde, von der Armetta gegen Deserto und sofort gegen Arenzano sich herabließ und seine Verbindung mit dem Gen. Lattermann bewerkstelligte.

Die 3 gegen Cabane gerichteten Kolonnen, wovon der Gen. d. Kav. selbst jene von Monte Fajale, auf einem der steilen Gebirgswege gegen Voltri anführte, gab den erwünschten Ausschlag; der Feind ward nicht nur auf allen Posten mit der den Kaiserl. Truppen eigenen Tapferkeit vertrieben, sondern genöthiget, in Unordnung nach der Stadt Genua zu fliehen, und uns die in jeder Rücksicht vortheilhafte Stellung von Monte Fajale über Dente, nach St. Nicolo, und den Ort Voltri zu überlassen.

Dadurch sind nun die sämtliche unter dem feindlichen Gen. Massena versammelten Truppen um so enger in die Stadt Genua eingeschlossen, als auch der F. M. L. Graf Hohenzollern seine Vorposten, schon bis S. Pietro d'Arena vorgetrieben hat.

Der Gen. Major Gottesheim stand auf dem Monte Fascio, und seine Vorposten giengen bis an den Bisagub; der F. M. L. Eschitz war ebenfalls auf St. Giacomo, und der Terzische Hauptmann Le Bar vertheidigte mit einer Division dieses Regiment, mit eben so vieler Klugheit als Standhaftigkeit das von ihm daselbst besetzte Bergschloß gegen die seitherigen feindlichen Angriffe.

Wie die nun ferner durch den obgenannten Courier überbrachten, aus Sestri di ponente vom 21 und 22 datirten Berichte zu entnehmen gaben, hat der Feind nach dem Treffen bey Voltri, auch diesen Ort verlassen, und sich dort ebenfalls nach Genua geflüchtet.

Der Gen. der Kavallerie hat hierauf die Stellung der Armee um Genua dergestalt geordnet, daß Gen. Gottesheim den Monte Fascio, F. M. L. Hohenzollern den Berg Durazo, der F. M. L. Ott den Berg Rücken von Madonna della Guardia, die 3 Brigaden Sticker, Weeber und Bussy, die Anhöhen bis an die See, vorwärts Sestri besetzten. Die Vorposten gehen von der einen Seite bis Cornegliano, und St. Pietro d'Arena, von der andern bis an den Bisagno.

Um das Blokadekorps von Savona zu verstärken, beorderte der General der Kavallerie die Brigade des Gen. St. Julien dahin und zur Verstärkung des F. M. L. Elsnitz, hat er die beiden Brigaden Brentano und Bellegarde nach dem Monte St. Giacomo abrückten gemacht.

Bevor noch diese Verstärkungen ankommen konnten, ward der F. M. L. Elsnitz am 19 dies vom Feinde mit 7000 Mann in 3 Kolonnen angegriffen. Die Wuth und Verzweiflung des Feindes, der durch diesen Versuch das Aeußerste wagte, um den Seinigen in ihrer gedrängten Lage bey Genua, wo möglich noch Luft zu machen, war nach dem Rapport des besagten F. M. L. unbeschreiblich; aber die schon oft erprobte rühmliche Beharrlichkeit unsrer Truppen, both allen diesen Anstrengungen des Feindes Trotz, die inngehabte Stellung ward behauptet, der geschlagene Feind über la Costa verfolgt, und bey dieser Gelegenheit viele Gefangene gemacht, deren eigentliche Zahl bey dem Abgang des Rapports noch nicht bestimmt angegeben werden konnte.

Durch die seither dem besagten F. M. L. zugekommene obgedachte Verstärkung, ist er nun um so viel mehr in Stand gesetzt, allen etwa noch weiter versuchenden feindlichen Unternehmungen mit Nachdruck zu begegnen.

Den umständlichen Bericht über das entscheidende Treffen bey Voltri, den dabey sowohl an unsrer als an des Feindes Seite sich ergebenden Verlust, der, wie Gen. Melas bemerkt, an unsrer Seite nicht beträchtlich ist, über die dem Feinde bey dieser Gelegenheit abgenommenen Siegeszeichen, Geschütz und Gefangene, so wie über die sich vorzüglich Ausgezeichnete, wird nächstens nachgetragen werden.

Auszug eines zuverlässigen Privatschreiben aus der Gegend von Scher, vom 5 May.

Seit dem Anfang dieses Monats haben sich in Oberschwaben wichtige Dinge ereignet. Der Plan

der Franzosen, die den 1 May an 6 Orten zugleich über den Rhein giengen, war kein geringerer, als das Centrum der kaiserlichen Armee unter General Kray von allen Seiten zugleich anzugreifen, und zu sprengen. Auf einigen Punkten wurden die kaiserlichen Truppen auch wirklich zurück getrieben. Dieser Umstand erregte die nachtheiligsten Gerüchte. Aber General Kray hat gestern den Feind bey Stockach geschlagen und ihn bis Schaffhausen zurück gejagt. Die österreichische Kavallerie hat dabey Wunder der Tapferkeit gethan. Den 4 Abends war das Hauptquartier in Stockach. Der linke Flügel der Armee senkt sich von Brengenz herab, und der rechte unter den Generalen Nauendorf, Gulsay, Kienmayer, Sztrarray ic. konzentriert sich, um den Franzosen den Rückweg zu zeigen. Der junge Erzherzog Ferdinand von Nassau hat sich bey Stühlingen, wie ein alter Krieger gehalten. Er wich nicht, und trotzte allen Gefahren. Kurz, er zeigte, daß Erzherzog Karl, der Ketter Deutschlands, der Unvergessliche, sein Lehrer gewesen sey. Heil dem jungen deutschen Helden!

Augsburg, vom 6 May. Gen. Kray hat bey Stockach seine Truppen gesammelt, den Feind am 4. gegen Mittag angegriffen, geschlagen und gegen Schaffhausen zurückgetrieben. Kray hat im Centrum das ganze Korps de Reserve bey sich, mit welchem er sich hielt. Es war das Korps des F. M. L. Prinzen v. Lotbringen, welches bey Schaffhausen stand, und durch die heranrückende Uebermacht zurückgedrängt wurde. Auf unserm rechten Flügel sieht es ganz gut. Nauendorf, Gulsay und Kienmayer haben sich von Waldshut Freiburg und Gengenbach aus bey Donaueschingen vereinigt. Die Kavallerie hat vortreffliche Dienste geleistet. (A. d. A. 3.)

Tübingen, vom 7 May. Bey Dornstadt sieht gegenwärtig ein k. k. Korps von etwa 4000 Mann. Sollte diß seine Stellung länger dort behalten, so dürfte es den Franzosen schwerer werden, gegen den Kniebis von Billingen aus vorzudringen. Schon am 5. Wends rückte ein kleines Korps derselben über Donaueschingen und Billingen gegen Hornberg heran, um so, wie in gedachten beyden Städten, auch in Hausach das noch Uebrige von dem dort gewesenen Magazin zu besetzen.

Am 5. Vormittags rückten die Franzosen nach Mößkirch ein, nach einem vorhergehenden Gefecht. An eben dem Tag stunden sie um und bey Tuttlingen und dagegen die Kaiserl. noch bey Neuhausen und Liptingen.

Stuttgart, vom 7 May. Heute früh ist das, unter dem Oberbefehl des k. k. Generalfeldzeugmeisters Grafen Sztrarray stehende Korps, wobey sich

die württembergische Kontingentsruppen unter Befehl des württembergischen Generalmajors von Seeger befinden, von Kanstatt her, wo es gelagert war, hier durch nach Waldenbuch gezogen. — Die k. k. Reserveartillerie, welche gestern Vormittag von Tübingen herab schon vor unsern Thoren angekommen war, mußte auf Gen. Sztaray's Befehl sogleich wieder dorthin umkehren.

Kempten vom 7 May. Durch außerordentliche Gelegenheit Bregenz vom 6. May Abends halb 8 Uhr. Diesen Augenblick erhalten wir durch den Telegraphen die angenehme und höchst erfreuliche Nachricht, daß General Kray heute die Franzosen bey Pfullendorf total geschlagen, der Feind ist in voller Retirade über Stockach begriffen. Die nähern Berichte hierüber werden mit Sehnsucht erwartet.

(N. d. K. Z.)

Stuttgart, vom 8 May. Heute Vormittag ist das herzogl. württembergische 2te, oder das Kontingents-Ergänzungskorps, welches gestern und vorgestern auf den Feldern bey Zuffenhausen gelagert war, mit Kanonen, Munition und Bagage, von des Herrn Herzogs Durchl. selbst geführt, hier durch nach Hohenheim marschirt, wo es ein Lager bezieht. Es enthält 3 zahlreiche Bataillone Infanterie, ein Korps Jäger zu Fuß, einige 100 Chevanlegers und die zu dem ganzen Korps verhältnismäßige Artillerie.

Dies ganze Korps besteht aus schöner Mannschafft und ist mit Pferden, Fuhrwerken und allen Zugehörden aufs beste versehen. Das Korps steht unter dem Kommando des General-Lieutenants von Hägel und des General-Majors v. Beulwitz.

Stuttgart, vom 8 May. Am 6 schlug man sich in der Gegend von Möckirch, Sigmaringen und Tuttlingen, und an mehreren Stellen waren die Waffen der Kaiserl. so glücklich, daß die Franzosen Etwas zurückgedrängt wurden, in der Richtung gegen Engen.

Am 7. Morgens, hieß es, die Kaiserl. würden wieder vorrücken. Was inzwischen geschehen, ist noch nicht bekannt.

Was das Hauptquartier der Feldkanzleien betrifft, so war dß zuletzt in Langenenslingen bey Riedlingen und gieng gestern oder heute nach Ulm ab.

(N. d. St. Z.)

Mainz, vom 8 May. Von Pirmaisen wird die traurige Nachricht gegeben, daß am 29. April. Abends ein schreckliches Gewitter diesen Kanton verwüstet habe. Der Schaden, heißt es in dem Bericht, ist unbeschreiblich, das Elend läßt sich nur fühlen, der Anblick ist schauerlich, die Hoffnung zur Erndte gänzlich verschwunden, die Verzweiflung aufs höchste ge-

stiegen, was nicht ein Raub des Wassers geworden, haben die Schlossen zertrümmert, die Felder sind aufgelöst, die Wiesen mit Sandbänken und Steinen bedeckt, hundert Centner schwere Felsen strömten die Berge herab und drohten den Einwohnern Verderben und Tod. Mühlen, Häuser, Scheunen, Stallungen, Werkstätten, Dämme, Berker, kurz, alles, was in den Thälern und dem Wasser entgegen stand, ist dahin, der Bürger ist ohne Obdach, seine Weiblen und sein Geld verlohren, seine Kinder nackend, und was noch das Betrübeste ist, eine Mutter mit 6 Kindern ist von dem Strohm dahin gerissen worden, umsonst wollten ihr Ehegatte und ihr Vater sie retten, der Himmel schien auf sie zu zürnen, in dem Augenblicke, als er seine Ehehälft mit einem Säugling an der Brust mitten in dem Wasser ergriff, um sie zu retten, stürzte ein Balken von seinem eingestürzten Haus auf sie los, und trennte beide von einander, nur er konnte mit einem seiner Söhne, der sich an seinen Fuß anklammerte, aber heute auch gestorben ist, dem Schrecken und der Wuth des Stroms entgehen.

Frankreich

Paris vom 2 May. Heute sind die Freiwilligen zu Pferde des Seinedepartement von dem ersten Consul gemustert worden, und morgen brechen sie nach Dijon auf. Eben dahin ist ein Theil der Gaiden unter Eng. Beauharnois heute abgegangen. Die Abtheilung der konsularischen Garde, die gleichfalls heute sich in Marsch setzen sollte, geht, einem neuen Befehle zufolge, erst morgen ab.

Strasburg, vom 2 May. Die hier angekommene polnische Legion mußte alle nicht gebohrne Polen in Metz zurücklassen, welche unter andre Bataillone gebracht werden. Diese Legion besteht aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie, und wird polnisch kommandirt. — Schon am 29. April war das große Hauptquartier des Gen. Moreau von Basel nach Rheinfelden abgegangen. — Mehrere 100 Bürger aus dem Oberelsaß befinden sich seit einigen Tagen hier, um an den Festungswerken in Kehl zu arbeiten.

Strasburg vom 3 May. Gestern Morgens sind die franz. Truppen bey Kehl, durch einige Kompagnien von der polnischen Legion verstärkt, wieder vorgerückt, und haben aufs neue Reumühl und Kork besetzt. Das Armeekorps unter Gen. Sztanne hat, nachdem es seit dem 28. zwischen Margolsheim und Schlettstadt kantonnirt hatte, am 30. Ap. u. 1. May bey Altbreisach den Rhein passirt, und ist in Verbindung mit dem Centrum der Armee gegen Freyburg marschirt, das nun zum zweitemal in franz. Gewalt ist. Moreau's Hauptquartier war am 1. zu Waldshut.

Hier sind seit einigen Tagen viele frische Truppen angekommen.

I t a l i e n.

Aus dem K. K. Hauptquartier des Generals der Kavallerie von Melas, de dato Sestri di Ponente, vom 22 April.

Hier sind gestern und heute zwey Generalsbefehle bekannt gemacht worden. Im ersten sagt Melas: Die in einem kurzen Zeitraum auf einander gefolgte glorreichen Siege haben der Armee nebst der Bewunderung unsrer eigenen Staaten auch jene des Feinds selbst verschafft. Nur noch einige Standhaftigkeit und wir werden den Lohn unserer Anstrengung im Uebermaß genießen. Der feindliche Obergeneral Massena ist mit dem Rest seiner geschlagenen Armee, wie bekannt, nach der Stadt Genua geflohen und ist in derselben von uns genau beobachtet. Seine Verzweiflung dürfte ihn freylich noch zu dem Entschluß bringen, daß wenn seine Truppen sich etwas erholt haben, er einen Ausfall wagen wird. Aber meine an den Sieg gewohnte Armee wird sich viel Mühe haben, auch diesen letzten Versuch abzuweisen u. In dem zweyten Generalsbefehl meldet General von Melas der Armee im Wesentlichen folgendes: Die Schlacht am 18ten d. h. bey Voltri hatte die glorreiche Folge, daß sich der Feind nach Genua hinein werfen mußte, in welcher Stadt sich nunmehr 10,000 streitbare feindliche Soldaten und 18,000 Verwundete und Kranke eingeschlossen befinden. — Gestern (am 21.) erhielt ich die angenehme Nachricht, daß der Feldmarschall-Lieutenant Elsnitz am 19ten dieß die wüthenden Angriffe des Feinds unter dem Gen. Suchet abgewiesen und den geschlagenen Feind selbst bis über La Costa verfolgt habe. Die Franzosen wollten die Citadelle von Savona entsetzen. Um ihnen die Lust zu ähnlichen Versuchen zu benehmen, habe ich den General Elsnitz mit 3 Brigaden verstärkt. — Gestern berichtigte ich meine Stellung zur Blokade von Genua. — Die Engländer, welche bisher in den vorgefallenen Gefechten längst der See Küste mit ihrer Artillerie die besten Dienste leisteten, haben mir nun auch die erfreuliche Nachricht mitgetheilt, daß die in den Gewässern von Malta befindliche Abtheilung der Eskadre des Lord Keith das feindliche Kriegsschiff Wilhelm Tell mit 80 Kanonen und 1000 Mann Equipage, worunter ein feindlicher Admiral, nach einem hartnäckigen Gefecht genommen habe. — Ich werde nun den Feind noch enger durch Zurückdrückung seiner schwachen Posten nach Genua beschränken, so wie ich der Brigade des Generals St. Julien die genauere Blokade der Citadelle von Savona auftragen habe, bis einige Kräfte, die ich den Truppen

nach einer Reihe der ermüdendsten Märsche gönnen zu müssen glaube, sie zu neuen Siegen noch fähiger macht. — Die Zahl der in den nach einander gefolgtten Gefechten, so wie in den Forts und Batterien eroberten Geschütz steigt bereits auf 37 Kanonen, und 10 Doppelhacken, 1500 Feuergewehre, 140 Centner Muniton. — Die ins Hauptquartier allein von denen in der Nähe befindlichen Truppenkommandanten eingelieferten Gefangenen bestehen in 1 General, 2 Obristen, 12 Hauptleute, 58 Officiers und 500 Gemeine. — Die entfernten Generals haben ihre Gefangenen sogleich nach Acqui, oder Pavia geschickt.

(N. d. A. 3.)

Bologna vom 26 April. Nach sichern Berichten aus Livorno vom 21. dieß ist in Korsika eine allgemeine Insurrektion gegen die Franzosen ausgebrochen. Diese haben nur noch die Städte Bastia, Kalvi, und Ajaccio im Besitz.

Pavia, vom 28 April. Der Ausfall, welchen die Franzosen am 23. d. aus Genua machten, war heftig. Sie stießen vorzüglich auf das Regiment Jordis. Dieses verlor wenige Mannschaft an Todten und Verwundeten, wohl aber einige hundert Gefangne. Nach wenig Stunden gaben die Franzosen dieselbe freywillig aus Mangel an Lebensmitteln zurück.

Mayland vom 29 April. Bis heute haben wir noch keine gewisse Nachricht von der bevorstehenden Uebergabe von Genua. Das Elend ist aber daselbst so groß, daß diese Stadt sich unmöglich noch länger als 8 Tage halten kann.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Da die Nothwendigkeit eingetreten ist, den bey diesseitiger Valley angestellter Sekretar Wilhelm für mundtode zu erklären und unter Pflegschaft zu setzen, und deßhalb ihm der Geheime Sekretar Kling zum Pfleger vorgesezt worden ist. So werden hiemit Alle und Jede davon benachrichtigt, um ohne Pflegers Consens mit ihm nicht zu contrahiren, oder widrigen Falls sich zu gewärtigen, daß ihre Forderungen als nichtig rediglich abgewiesen werden. Zugleich werden alle Jene, welche etwa an ihn Forderungen zu machen und solche bis jezo noch nicht zur Anzeige gebracht haben, vorgeladen, um längst binnen 6. Wochen bey diesseitig ernanntem Commissario, Hofrath Herzberg, solche bescheinigt anzuzeigen, widrigenfalls sie nachmals als hierdurch präculdiert angesehen und weiter nicht mehr gehört werden sollen. Signatur bey fürstlichem Kirchenrath den 23. April 1800,